

Die andere Seite.



Papa sagte neulich: „Kinder machen viele Sorgen.“

Dichter-Ideal: Ich werde nicht eher ruhen und rasten, bevor ich nicht in Goldschnitt auf dem Nachhitt einer jeden schönen Frau liegen werde.

Aus den Aufzeichnungen einer Köchin: Die Butter der Brautzeit wird zur Margarine der Ehe.

Barter Wink: Er: „Was ist Ihr Lieblingsmarsch, Fräulein?“ Sie: „Der Hochzeitsmarsch aus dem Sommerabendtraum.“

Ein Trost: Virtuose (kurz vor dem Konzert zum Saalbesitzer): „Jämmerlich dieser Besuch!“ Lassen Sie's gut sein, um so besser ist die Aufführung!

Fatale Ergänzung: „Du Hause bin ich gern Mensch und nicht Rat; da habe ich kein Amt.“ Und keine Meinung.

Kleine Verwechslung.



„So ist Ihr Entschien doch gestorben?“ „Ja, ja, diese modernen Frauen! Nur nicht selbst nähren! Immer diese ... sterilisierte Milch!“

Notarius: „Sie sehen immer so furchtbar müde aus, Herr Sekretär; wieviel Bureaufstunden haben Sie denn täglich?“ „Sehn.“

„Sehn Stunden! Aber mein Gott, man braucht doch höchstens acht Stunden — Schlaf.“

Abgewimmelt: „Wissen Sie, wer ich bin?“ „Noi, Herr, deicht m'r au' ganz gleichgiltig!“

„Nun, ich bin der Regierungsrat von Balemann!“

„Nun, sind Sie froh, daß Sie's sind! No brauchet Sie's nimmer 's werret!“

Beiseiden: „Nimma, Sie haben aber jede Woche einen andern Schak!“

„Onädige Frau, da überschätzen Sie mich aber wirklich!“

Ein regelmäßiger Gast.



Sträfling: „Da bin ich wieder Herr Kuffcher!... Sind keine Briefe für mich angekommen?“

Galali: Förster (zu dem Sonntagssänger): „Ja, meine Herren, wir werden die Jagd abbreden müssen; der angeschlossene Treiber hat gerade noch das letzte freie Bett im Hospital erwirkt.“

Nach schlimmer: „Du, Paul, warum rennst Du denn so?“

Paul: „Ich muß nach Hause.“ Karl: „Dich erwartet wohl etwas Gutes?“

Paul: „Ja, meine Mutter will mich schlagen.“ Karl (überrascht): „Und da läufst Du so?“

Paul: „Ja, sonst schlägt mich Papa.“

Ein Schlichter: „Herr Gaafe ist doch ein sehr schlichter und furchtbarer Mensch.“ „Ja, das war er stets; er getraute sich nicht einmal, allein zur Welt zu kommen, und mußte daher als Zwilling geboren werden.“

Vermehter Bestand: „Unser „Zoo“ hat seinen Tierbestand in letzter Zeit bedeutend erweitert.“ „Das ist mir auch schon aufgefallen. Früher gab es doch dort nur zwei Kamele; bei meinem letzten Besuch waren drei da.“

Paul: „Wenn ich mich nicht beieile, kommt Papa nach Hause, und dann schlägt er mich!“

Auch eine Entschuldigung: „Geehrter Herr Lehrer! Entschuldigen Sie, daß mein Sohn Otto gestern nicht zur Nachmittagsstunde kommen konnte. Wir waren zu einer befreundeten Leiche und die hat sich sehr in die Länge gezogen.“

Der Dorfbad.



Kunde: „Anderthalb Dollar wollen Sie für Jahrsbäder haben? Können Sie es nicht billiger machen? Es ist doch nur einen Augenblick Arbeit.“

„Ach nein — bei mir dauert es länger.“

Antipathie: „Ist es wahr, Frau Müller, daß Ihr Mann von seinem Reittier so furchtbar geschlagen worden ist?“

„Aber wie war denn das möglich? Das Pferd kennt doch seinen Weter!“

„Ja, mein Mann hatte sich kurz vorher einen Deckel aus der Toppe gemacht, und die Gütle können halt den Benzingeruch in den Tod nicht leiden!“

Angewandte Redekunst: „Ich freue mich ganz unbeschreiblich!“ rief Studiosus Eufel aus; da hatte er den allerlegten Band seines Vaderschatzes verkauft.

Auf eins heraus.



Wirt (zu einem vorübergehenden Bekannten): „Ach, sieh da, Herr Sekretär, wollen Sie nicht etwas näher treten?“

„Ich muß bedauern, ich darf nach ärztlicher Verordnung nur Wasser trinken!“

„Nun, nun, ich habe ja auch billigere Sorten Wein!“

Trost.



„Aber, Kellner, das ist ja ein fremder Gut; der meinige war bedeutend besser!“

„Nehmen Sie'n schon; die für gewöhnlich zurückgelassen werden, sind noch schlechter!“

Der verwandelte Gut.



Der Wirbelwind ist keinem gut.



Er nahm des Mannes neuen Gut.



Der flog nun in das Brunnenloch.



Aus dem der Brunnenmeister froh.



Der Joz nahm dessen Gut, den alten.



Den neuen Gut hat er erhalten.

Vorschlag zur Güte.



Student: „Also, meine Stiefel sind noch nicht fertig?“

„Ja, Sie haben mir doch die vorige Woche noch nicht bezahlt. Ich würde ja dann wieder zwanzigmal mit der Rechnung vergebens kommen müssen!“

„Na, da haben Sie's doch hernach leichter! Sie können dann doch immer gleich mit zwei Rechnungen kommen!“

Unter Gauern: „Du bist also damals vom ersten Diebstahl freigesprochen worden?“

„Ja!“

„Und wie hast Du's fertig gebracht?“

„Durch Alibiweis, indem ich beim zweiten Grab' beschäftigt war!“

Streng modern: „Sie ist ein Brief an Sie-Gerda Krutwische — sind Sie das?“

„Ja, freilich!“

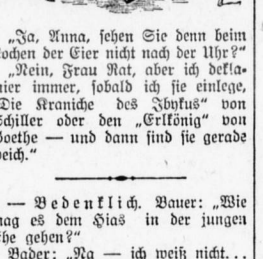
„Ihr Herr sagte mir aber eben, Sie heißen Pauline?“

„Nun, wenn schon! Aber — was mein Bräutigam ist, der is Purische bei ein Rittmeister von's Garde-Regiment, und der sagt, een einziger Name paßt sich heute nicht mehr; na, und da hat er mir eben umgetoost!“

Der bewußte: „Sie reisen ja zu jeder Verkehrsstation nach der Meidung; haben Sie es denn nötig, solche Geschäfte zu machen?“

„Das nicht; aber ich habe drei studierende Nefsen dort!“

Die kassische Köchin.



„Ja, Anna, sehen Sie denn beim Kochen der Eier nicht nach der Uhr?“

„Nein, Frau Rat, aber ich deklamier immer, sobald ich sie einlege, die Kraniche des Nubus“ von Schiller oder den „Erlkönig“ von Goethe — und dann sind sie gerade weich.“

Bedenklich: „Wie mag es dem Hias in der jungen Ehe geben?“

„Bader: „Na — ich weiß nicht... Er hat erst heut früh wieder ein Paktchen Gipsflaster holen lassen!“

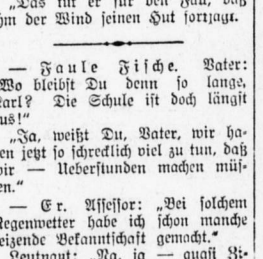
Ihre Auffassung: „Was wissen Sie von der Pythia?“

Söhre Tochter: „Das war die Frau, welche die Griechinnen früher über ihren Zukünftigen befragt haben.“

Er hat recht: „Die hab' ich mal über die Lanze gehalten; aber jetzt, wo sie Dreifrice gemorden ist, kenn'ie mir nich' mehr!“

„Was brauch'ie vor jetzt noch 'n Paten? Nu wird se sich wohl alleine über Wasser halten!“

Prost.



„Warum läßt sich der Herr Baron von seinem Deuer so viele Zylinderhüte nachtragen?“

„Das tut er für den Fall, daß ihm der Wind seinen Gut fortjagt.“

„Faule Fische: Vater: „Wo bleibst Du denn so lange, Karl? Die Schule ist doch längst aus!“

„Ja, weißt Du, Vater, wir haben jetzt so schrecklich viel zu tun, daß wir — Ueberstunden machen müssen.“

Er: „Professor: „Bei solchen Regenwetter habe ich schon manche reizende Bekanntschaft gemacht.“

Leutnant: „Na, ja — quasi Givilverfahren; ich erobere nur im Sturm.“

Voshast.



Dichterling: „Ich schreibe jetzt sehr viel!“

Freund: „Na, was bringen Ihnen die Sachen per Kilo ein?“

Aus der Art geschlagen.



Junger Baron: „Ja, unser Haus hatte urfundaes Gepräge gewonnen: Runo im Duell gefallen, Egon beim Großen Preis Genid gebrochen, ich seit November unter Kuratel — da muß nun die fatale Chose mit meiner Schwester passieren!“

„Mit Ihrer Schwester?“

„Wie? Sie wissen nicht? Alice ist doch total verrückt geworden!“

„Keine Ahnung!“

„Natürlich! Abiturium vor der Kommission gemacht und will Medizin studieren!“

Nachbarsleute: Frau Ede: „Na, mein Alter hat keine drei Monate glücklich abgebrummt; morgen kommt er nach Hause.“

Frau Ede: „Ist er denn auch immer so verwöhnt mit dem Eisen?“

Ein Grantiger: Gattin: „Ich denke in dem Konzert zum Besten der Abgebrannten als Solistin mitzuwirken.“

Gatte: „Na ja; ein Unglück kommt selten allein.“

Zu flagranti.



„Na, was machen wir denn da, aller Bruder?“

„Ach, nicht, Herr Bademeister! Ich staune bloß über die Erringenheiten von die moderne Industrie.“

Vor Gericht: Angeklagter: „Hoher Gerichtshof, ich habe in die-ßen Jahre det erste Mal die hohe Ehre, vor Ihnen aufzutreten; dar-um gestattet Sie, det id Ihnen, er-um wir in de Verhandlung intreten, een herzlichet „Prost Reijahr“ zurufe.“

Im Obitgarten: „Aber, Arthur, nun läßt Du mich schon wieder — wenn uns Mama säbel!“

„Ach was, hier schadet's nicht — hier sage ich einfach, ich habe Deinen Mund ... mit einer Kirche verwech-selt.“

Widerpruch.



„Ich kenne mich in den Geschäftsbüchern nicht mehr aus.“

„Nicht? Es gibt doch nichts einfacheres, als die doppelte Buchfüh-rung.“

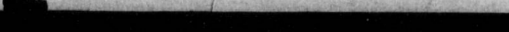
Schade! „Aber Herr Wirt, in meiner Suppe finde ich ein Streichholz und eine Fliege!“

„Schade, daß das Luderchen schon tot ist; sie hätte sich an dem Hölzchen so hübsch rauskrabbeln können!“

Dem Mutigen die Welt: „Was ermutigt Sie, um die Hand meiner Tochter anzuhalten? Sie haben doch nichts!“

„Doch; das Jawort Ihrer Tochter!“

Die Zigarre des Millionärs und die Aroma-Schmaroger.



Die Zigarre des Millionärs und die Aroma-Schmaroger.